

Multinationales Projekt zum Holocaust in Galizien



Anfänge des Projekts:

- Begegnung mit einem Holocaust-Überlebenden aus Galizien, Prof. Dr. Józef Lipman (2010)
- Erinnerung an Opfer mittels Gedenktafel an einem früheren Sammelort, dem Kino Collosseum (2013)
- Ehrung der Gerechten unter den Völkern, u.a. des Ehepaars Beitz durch die Gedenktafel am früheren Verwaltungsgebäude der Karpaten-Öl AG in der galizischen Stadt Borislav, Ukraine (2015)

Projektpartner:

Die Initiative wurde ergriffen von einer Arbeitsgruppe, die aus den Sommerlagern 40+ von **ASF** (Aktion Sühnezeichen Friedensdienste) auf jüdischen Friedhöfen in Breslau und Czernowitz hervorgegangen ist.

Gleichberechtigte Kooperationspartner sind die

- Drohobycz Boryslaw and Vicinity Organisation (**DBO**) aus Israel, die Gesellschaft der Holocaust-überlebenden aus dieser Region und ihrer Nachkommen, und
- die polnische Kulturstiftung Fundacja Bente Kahan (**FBK**) aus Wroclaw, Polen.

„**Gemeinsam erinnern – über Grenzen hinweg**“ ist das Motto dieser internationalen Kooperation, die mit Ausstellungen, Begegnungen, Gedenkaktionen, Recherchen und Online-Publikationen zum Wissen über den Holocaust und zur Bekämpfung von Rassismus und Antisemitismus beitragen will. Beteiligt sind auch Mitarbeiter aus der Ukraine, Polen, Deutschland und Israel, die keiner dieser Organisationen angehören. Weitere Kooperationspartner beteiligen sich regional / national an den einzelnen Ausstellungen.

Zum Ausstellungsprojekt:

Die Ausstellungen wurden konzipiert als **mobile** Ausstellungen (Rollups), die an mehreren Orten eingesetzt werden können (Museen, Veranstaltungszentren, Schulen etc.). Die gemeinsamen Inhalte wurden in



dem Projekt zusammen erarbeitet; die Partner haben das Recht, in ihren jeweiligen Landesausstellungen einzelne Banner (Rollups) wegzulassen, welche hinzuzufügen oder zu ändern. Die Ausstellung ist jeweils zweisprachig: Landessprache (Polnisch, Ukrainisch, Hebräisch oder Deutsch) und Englisch (als gemeinsame Sprachbasis). An der Erarbeitung beteiligt sind Überlebende und ihre Nachkommen, Historiker, Übersetzer und Grafiker. Die Ausstellungen stehen inhaltlich und grafisch auf professionellem Niveau. Die Beteiligten arbeiten unentgeltlich; die Kosten für die Produktion der Ausstellungen und die Organisation

werden durch Spenden und Sponsoren getragen.

Das Projekt berücksichtigt den aktuellen Stand der historischen Forschung; es fokussiert sich dabei auf die Präsentation der vielfältigen und umfangreichen Zeugnisse und Dokumente aus Galizien. Durch die Ausstellungen führen zwei rote Fäden: das Schicksal konkreter jüdischer Personen und Familien, und die Tätigkeiten der Judenretter. Für die Ausstellungen in Polen und Deutschland standen dabei im Vordergrund die galizische jüdische Familie Lippman aus Boryslaw und das Ehepaar Beitz als Retter.

Ausstellungshistorie:

Am 15. Mai 2015 wurde die erste Ausstellung in der Synagoge / Kulturzentrum „Zum Weißen Storch“ in Wrocław (Breslau, Polen) eröffnet; im Rahmen der Breslauer Museumsnacht haben über tausend Menschen die Ausstellung gesehen. Die Ausstellung wanderte in **Polen** weiter (Juli 2015 Museum des Vernichtungslagers Belzec, danach Stadtbibliothek Waldenburg, Synagoge Reichenbach im Januar 2016). In der **Ukraine** fand die erste Ausstellung im Juli 2015 im Stadtmuseum in Borislav (Boryslaw) statt.



Breslau: Nacht der Museen

Am 18.2.2016 wurde die erste **deutsche** Ausstellung mit 28 Rollups beim Landschaftsverband Rheinland (LVR) in Köln präsentiert, am 22.3.2016 die **hebräische** Version der Ausstellung in der Universität, Jüdisches Diaspora-Museum, Tel-Aviv (Israel). Bisher wurde die Ausstellung bereits mehr als zwanzigmal gezeigt. Ab Herbst 2019 wurde eine **erweiterte** Version im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Berlin ausgestellt, die verschiedene Formen und Orte der **Zwangsarbeit von Juden** in Galizien behandelt.

Interesse an der Ausstellung?

Ausstellungsobjekte und Kosten

Die Objekte der Standardausstellung (29 Rollups, Videos, Materialien) sowie der Erweiterungen zur Zwangsarbeit von Juden werden **kostenlos** zur Verfügung gestellt. Der Aussteller trägt die Kosten für den Transport der Objekte, Versicherung und Werbung zur Ausstellung. Wenn Teile der Ausstellung verändert oder ergänzt werden sollen, ist dies in Absprache mit dem Kurator möglich – es entstehen dann zusätzliche Material- und Druckkosten. Werden Transport, Auf- und Abbau sowie Beteiligung an Vernissage oder weiteren Veranstaltungen vereinbart, so fallen Honorar oder pauschale Kostensätze für Fahrt und Übernachtung an.

Rollups: Druckformat 85 x 205 cm (B x H), Digitaldruck auf PVC-Planenmaterial, semimatte weiße Rückseite, Brandschutzklasse B1, Träger Aluminium eloxiert, mit Tragetasche, Aufbauzeit jeweils ca. 1-2 Minuten.

Erweiterungen: 5 Tafeln (Tisch o. Wand) zur **Zwangsarbeit** von Juden in Galizien; Maße (B x H) 60 x 91,5; eine große Wandtafel mit der **Karte** des Distrikts Galizien und einer Zeitleiste; Maße (B x H) 160 x 130.

Außerdem: Ordner mit ausgewählten **Biographien**, fünf Lesebücher (Reader) zu Ausstellungsthemen, Videos.

Ausleihen: Vormerkungen für die deutsche Ausstellung sind möglich. Gewünscht sind vor allem Orte mit Publikumsverkehr, Besuch von Schulklassen, einem Angebot mit Veranstaltungen und Führungen. Informationen:

Klaus Hasbron-Blume, SMS: +49 170 6385726, email: klaus.hasbron@googlemail.com

Spenden für dieses Projekt: ASF-Spendenkonto bei der Bank für Sozialwirtschaft, Berlin IBAN: DE68 1002 0500 0003 1137 00 mit dem Kennwort „Boryslaw“



JMW Dorsten



Vernissage Kassel



Berlin: DZ NS-Zwangsarbeit